

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)

Winter 2021/22

Stand 23.05.2022

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	4
Wahlpflichtmodule	4

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)**Horizonte****N.N.**

Vortrag

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.01.2022 - 18.01.2022

Semesterkonferenz Urbanistik**C. Kauert**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, online, 26.01.2022 - 26.01.2022

Vorstellung IfEU, EUS+UB/UM**F. Eckardt, C. Kauert, B. Schönig, E. Vittu, M. Welch Guerra**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 08:30 - 15:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.10.2021 - 06.10.2021

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 06.10.2021 - 06.10.2021

Pflichtmodule**Planungs- und Gesellschaftswissenschaften****117222702 Methoden der Planungswissenschaften****M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 11.10.2021 - 31.01.2022

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Urbanistik und Einschreibung!

119221106 Geschichte der Stadt und des Städtebaus**A. Garkisch, S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 20.10.2021 - 02.02.2022

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, bis auf weiteres online via BBB, 24.11.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe behandelt schlaglichtartig Einzelthemen der Geschichte der Stadt und des Städtebaus. Sie beschäftigt sich mit der Genese morphologischer und struktureller Muster, die in Jahrhunderten der Stadtentwicklung entstanden und bis heute in der physischen Gestalt der Stadt sowie den Praktiken des städtebaulichen Entwerfens wirksam sind. Die Vorlesung verbindet im Wechsel historische mit aktuellen Betrachtungen und soll so dazu beitragen, die Stadt von heute in ihrer Historizität besser zu verstehen.

Bemerkung

Mittwoch, 17.00 - 18.30 Uhr

1. Termin Mittwoch 20.10.2021
wöchentlich bis zum 26.01.2022

Schriftliches Referat Abgabe am 16.02.2022

Raum: Hybrid im Vorlesungssaal und bei Überschreiten der Teilnehmerzahl über BBB

Teilnehmerzahl: bis zu 100

Umfang: 2 SWS

Leistungsnachweis

Prüfung in Form von schriftlichen und zeichnerischen Wochenübungen

121222905 Sozialer Wohnungsbau in der postneoliberalen Stadt

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 11.10.2021 - 29.11.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.12.2021 - 03.12.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.01.2022 - 07.01.2022

Beschreibung

Fast drei Jahrzehnte galt sozialer Wohnungsbau als Auslaufmodell und wurde im Zuge der Transformation wohlfahrtsstaatlicher Politiken, Neoliberalisierung von Stadtentwicklung und breiter Kritik am fordistischen Massenwohnungsbau und der Abschaffung der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft zu einem bedeutungslosen Segment am Rande des Wohnungsmarkts. Doch angesichts des Mangels an bezahlbaren Wohnungen erlebt öffentlich geförderter Wohnungsbau seit einigen Jahren wieder eine Konjunktur – und reiht sich ein in eine Vielzahl lokaler wohnungspolitischer Strategien, über die in der Stadtforschung als Bausteine einer postneoliberalen Stadtpolitik nachgedacht wird wie z.B. die Förderung gemeinschaftlichen Bauens, Mietendeckel oder Rekommunalisierung. Was aber ist sozialer Wohnungsbau heute? Wer baut für wen, zu welchen Preisen? Welche Wohnungen, Wohngebäude und Quartiere entstehen nun mit öffentlicher Förderung – und wie passen sie sich in derzeitige Konzepte der Stadtentwicklung, der Wohnungspolitik und des Wohnungsbaus ein?

Ausgehend von diesen Fragen wird das Seminar aktuelle Strategien, Entwürfe und Projekte geförderten Wohnungsbaus anhand von vergleichenden Fallstudien unter die Lupe nehmen und im Kontext des Wandels sozialen Wohnungsbaus sowie aktueller Diskurse um die Transformation des Wohnens, der Stadtentwicklung und Wohnungspolitik diskutieren. In diesem Sinne zielt das Seminar darauf, methodische Ansätze und Forschungsperspektiven zu entwickeln, wie sozialer Wohnungsbau international und national vergleichend erforscht werden kann.

Bemerkung

Das Seminar findet im Dezember und Januar in Blockterminen statt: 03.12.2021 09:00 bis 15:00 Uhr sowie 07.01.2022, 09:00 bis 15:00 Uhr, jeweils BEL 5, Raum 007.

Forschungsprojekt

Wahlpflichtmodule

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

**J. Cepl, S. Langner, H. Meier, B. Schönig, M. Welch
Guerra, D. Zupan, W. Höhne, S. Zabel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 25.01.2022

Mi, Einzel, 12:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 02.03.2022 - 02.03.2022

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

117122803 Deutsch für Geflüchtete (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2021 - 22.10.2021

Beschreibung

Dieses Semester wollen wir die Sprach- und Lernwerkstatt „Wortschatz“ als Bauhaus.Modul anbieten und somit die Anrechnung von drei Leistungspunkten nicht nur Angehörigen der Fakultät Architektur & Urbanistik, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen.

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden voraussichtlich digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und

Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung am 22.10.2021 informiert. Den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 19.10.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

wortschatz@welcome-weimar.com

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

118222806 Introduction to European Cities

D. Zupan

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 20.10.2021 - 15.12.2021

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 12.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

Introduction to European Cities is a reading seminar that is closely linked to the lecture European Cities I. It provides comprehensive knowledge of European city development and introduces students to key texts in urban studies. The seminar systematically deepens the topics introduced in the lecture. We will read selected texts, critically reflect upon them, and use them as the basis for group works and discussions. Doing so we will familiarize ourselves with relevant current and historical positions and research on European cities. Topics to be discussed include the European city as analytical and normative concept, neoliberal urbanism, postsocialist urban transformation, material and immaterial urban heritage.

Leistungsnachweis

course attendance certificate

121220101 POSITIONEN - Healing Architecture

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 18:00 - 19:30, 03.11.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

POSITIONEN – Healing Architecture

Online-Vortrags-/Vorlesungsreihe

Best Practice Gesundheitsbau

Wintersemester 2021

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden sind wesentliche Faktoren, die die Qualität unseres Lebens ausmachen. Dabei sind sie von ihrem Begriffsinhalt her so verwandt miteinander, dass sie teilweise synonym gebraucht werden. Die WHO beispielsweise definiert Gesundheit in ihrer Gründungscharta von 1948 als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“^[1]

Die Begriffe Gesundheit und Krankheit beschreiben demnach keine Gegensätze auf einem Kontinuum, sondern eigenständige Bedeutungsfelder, die aber selbstverständlich in komplexem mehrdimensionalen Zusammenhang

miteinander stehen. Auch deshalb ist die Relevanz von Gesundheit wohl nirgends so deutlich zu erkennen und zu belegen wie im Kontext von Krankheit.

Best Practice Gestaltungsbeispiele für erkrankte Menschen zeigen daher besonders nachdrücklich das Potential von Architektur für die menschliche Gesundheit – auch über die Heilung oder Behandlung von Erkrankungen hinaus – als Lebensqualität für alle.

In der Vorlesungsreihe **POSITIONEN Healing Architecture** stellen eine Reihe von Architekt*innen eigene Praxisbeispiel und Ansätze vor, von der pädiatrischen Onkologie bis hin zu Wohnformen im Zusammenhang mit Alzheimer Erkrankungen, vom Klinikgebäude, über Wohngruppen bis hin zu Gebäuden, die sowohl die Klinik, als auch die vorhandene medizinische und therapeutische Versorgung ergänzen wie bei den Maggie's Centres.

Anspruch der Vorlesungsreihe ist dabei ein weiter offener Blick auf möglichst alle relevanten Faktoren, leitmotivischer Fokus aber sind die Faktoren Farbe, Licht und Atmosphäre.

Jeder Vortrag besteht aus einer Präsentation der Architekt*innen und aus einer moderierten Diskussion.

Health, happiness and well-being are the fundamental factors making up our quality of life. Yet their connotations are so closely related that they are sometimes used interchangeably. In the WHO's 1948 foundation charter, for example, health is defined as "a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity."^[2]

Thus, health and illness are not opposites on a linear continuum, but independent semantic fields which bear a complex and multidimensional relationship to each other. And therefore, the relevance of health can surely not be observed and verified more clearly anywhere else but in the context of illness.

Best practice examples of buildings for the sick and the injured hence show the potential of architecture for human health – beyond just the healing or treatment of illnesses – as the quality of life itself.

*The lecture series **Healing Architecture** presents a series of designs and approaches by an array of architectures and architects: ranging from pediatric oncology to living in a context of Alzheimer's disease, from medical centers to residential groups to buildings which complement the existing medical and therapeutic care, like the Maggie's Centres.*

The series aims for a broad, open view on as many relevant factors as possible, but color, light and atmosphere will be our main focus.

Each lecture will consist of a presentation by the architects and a moderated discussion.

Position 1

Architects of Happiness.

Thomas Bo#gl LIAG Architekten Den Haag NL

Prinses Ma#xima Centrum Utrecht NL

Mittwoch, 3. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 2

Jason Danziger thinkbuild architecture Berlin D

Soteria Berlin St. Hedwig Krankenhaus Berlin D

Mittwoch, 10. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 3

Touching architecture.

Andrea Mo#hn Architects Rotterdam NL

Daycare centre Falsoord Delft NL

Mittwoch, 17. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 4

Spatial quality.

Peter Defesche Defesche Van den Putte architecture and urbanism Amsterdam NL

Emma Children's Hospital Amsterdam NL

Mittwoch, 24. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 5

Architecture that cares.

Morten Rask Gregersen NORD Architects A/S Copenhagen NV DK

Alzheimer Village in France

Mittwoch, 1. Dezember 2021 - 18 – 19.30 Uhr

Position 6

Orte der Heilung – Eine Projekttrundreise.

Petra Wörner wo#rner traxler richter Frankfurt Dresden Mu#nchen D Basel CH

Universitätsklinikum Aachen Sanierung und Neustrukturierung des Pflegebereichs

Mittwoch, 8. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 7

The Architecture of Health.

1. **dRMM** London UK

Maggie's Oldham, Royal Oldham Hospital UK

Mittwoch, 15. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Format:

Digital und als Aufzeichnung verfügbar

3 Leistungspunkte, Abgabeleistung – ein Essay, das sich mit einem der Vorträge auseinandersetzt

Die Vorlesungen werden in Deutsch oder Englisch gehalten.

Digital as well as recorded

3 ECTS, assignment – an essay, on the subject of one of the lectures

Lectures will be held in German or English.

Veranstaltet von

Organised by

Dr. Alexandra Abel, Architekturpsychologin für die Professur Bauformenlehre (Prof. Bernd Rudolf) Bauhaus-Universität Weimar

Und

Prof. Dr. Axel Buether für die Universität Wuppertal

[1] World Health Organization (2014): *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation* (Übersetzung), World Health Organization, New York, S. 1. Online unter: www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf. Abgerufen am: 26.05.2019.

[2] World Health Organization: *Constitution*. Online unter: <https://www.who.int/about/governance/constitution>. Abgerufen am: 12.08.2021.

121220104 Baufeld.Bauhaus - studentische Experimentierflächen (Ma)

J. Heinemann, A. Ising, B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 15:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 02.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 18.11.2021 - 18.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.11.2021 - 19.11.2021

Beschreibung

Wir wollen die Welt immer wieder aufs neue gestalten. Die Welt, das ist für uns Weimar, noch präziser die Orte an denen wir Leben und Lehren, unsere Uni. Wir fangen mit einem Parkplatz an und zeigen was in flexiblen Räumen alles möglich ist. Hierzu gibt es das Bauhaus Modul „MEROTOP_Baufeld Bauhaus“, im Kollektiv wollen wir eine Zwischennutzung und Raumentwicklung der Parkplatzfläche hinter der Mensa umsetzen. Zusammen planen und bauen wir ein Modulsystem, welches es uns ermöglicht den Raum zu bespielen. Mit diesem organisieren wir in Gruppen Aktionen/Veranstaltungen und zeigen was unser Campus alles kann. Am Abend und am Wochenende entsteht die Freifläche auf dem Parkplatz, sobald die Autos der Arbeitenden auf der Mensabaustelle, den Parkplatz nicht mehr brauchen. Vergangenes Semester haben wir angefangen den Raum durch Veranstaltungen als Experimentierfläche zu nutzen und als Ort weiter zu entwickeln. Die Veranstaltungen sollen der aktuellen Infektionsdynamik entsprechen, im Falle steigender Infektionszahlen wollen wir alternative Formate entwickeln. Wir möchten unser Leben im Raum selbst gestalten und etablieren hierfür einen wandelbaren Ort, der für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs steht. Das Projekt vereint Kunst, Medien, Architektur, Urbanistik und Design, wir brauchen euch alle, packt mit an!

Erstes Treffen Mittwoch 13.10.2021; 15 Uhr; Baufeld Parkplatz

Bemerkung

Das Seminar steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, verlangt nicht nach fachspezifischem Vorwissen und ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist. Das Seminar ist prozessorientiert und ergebnisoffen. Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) geplant.

Lehrende: Fleur Ising, Philipp Spieß, Enzo Paul Weber

Leistungsnachweis

Studiengang und Fachrichtung bezogene „Bauperformance“, aktive Mitarbeit, Portfolio, Dokumentation

121220502 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, online via BBB, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121221103 Bausteine des städtebaulichen Entwerfens

P. Koch, S. Rudder, S. Signer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.10.2021 - 20.10.2021

Mi, Einzel, 14:00 - 15:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 27.10.2021 - 27.10.2021

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.11.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Im Städtebau betrachten wir die Stadt als räumliche Struktur. Sie wird gebildet aus bebauten und unbebauten Flächen, die sich komplementär ergänzen. Ob man auf einen Block oder einen Platz, ein Haus oder eine Straße blickt - alle Elemente treten als Gegensatzpaare von Masse und Freiraum auf. Zusätzlich beeinflussen Topografie, Grünräume und Gewässer die Stadtmorphologie.

Alle Elemente bilden ein komplexes und unauflösbares Miteinander, das die räumliche Identität eines Ortes ausmacht. Mit den räumlichen verweben sich die funktionalen Bedingungen und bestimmen zusammen das Bild, die Struktur und die Atmosphäre der Stadt. Dieses System können wir bis zu einem gewissen Grad entschlüsseln, können Muster, Systeme und Typologien entdecken. Dieses Wissen hilft uns dabei, die Stadt zu verstehen und zu entwerfen.

Im Seminar „Bausteine des städtebaulichen Entwerfens / Urban Design Fundamentals“ werden die städtebaulichen Elemente und Nutzungen aus ihren komplexen Zusammenhängen herausgelöst und gesondert betrachtet. Diese Arbeitsweise ermöglicht eine vergleichende Analyse und gibt Aufschluss über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und zugrundeliegende Gesetzmäßigkeiten. Sie erlernen eine allgemeingültige Grammatik des städtebaulichen Entwerfens, die sich immer wieder anwenden lässt.

Das Ziel des Seminars besteht in der Vermittlung von städtebaulichen Grundkenntnissen und Analysemethoden, die uns dabei helfen die Stadt zu lesen, zu interpretieren und die gewonnen Erkenntnisse in die eigene entwerferische Arbeit einfließen zu lassen.

121221105 Reanimate the Dinosaur: International Congress Center Berlin

P. Koch, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 4

Seminar

BlockWE, 08:00 - 22:00, online, 19.11.2021 - 21.11.2021

BlockWE, 08:00 - 22:00, presence, 10.03.2022 - 19.03.2022

Beschreibung

Urban Design Hackathon

In the third edition of the Urban Design Hackathon, we are reanimating a world-famous dinosaur: The „Internationales Congress Centrum“ (ICC) Berlin. Designed by the Berlin architects Ralf Schüler and Ursulina Schüler-Witte, the the 313-metre-long building building was already considered one of the largest congress centers in the world. Opened in 1979, it is a landmark of post-war German architecture and the most expensive building in West Berlin. During the nineties it became a requested and prestigious venue, hosting conferences such as the World Bank Meeting in 1988 and the first United Nations Climate Change Conference in 1995. High operating and refurbishment costs became a threat to ICC's future, and in April 2014, the complex was closed for renovation and asbestos contamination removal. Interim and new usage proposals have arisen, but there is still no clear architectural and financial concept. The center remains closed as of 2021 and has been listed as heritage since 2019.

Located in the Westend locality of the Berlin borough of Charlottenburg-Wilmersdorf, it stands on an island between highways and bridges. It is, though, directly connected to train station Berlin „Messe Nord/ICC“, which is part of the „Ringbahn“, the railway line circling Berlin's city area. Due to its expressive high-tech architecture, the ICC is the scenario of several dystopian movies and is also called by Berliners "spaceship", "Noah's Ark" and "Battleship Charlottenburg".

In need of an eminent urban transformation, it is time this introverted and car-oriented spaceship opens up to its surroundings. In the significant area occupied by the multi-storey parking lots lies the potential for intervention and diversification of uses. An opportunity to integrate the old and the new and to regain its role in the daily life of the citizens of Berlin.

The Urban Design Hackathon is a workshop for international students from European universities. Following the motto „Reanimate the dinosaur“, students are invited to develop future scenarios for obsolete structures of the urban environment while testing a new format of blended learning and international collaboration. The workshop is divided

into two phases: the first being online and digital and the second being in person and analogue. To apply please send us your portfolio to urbandesignhackathon@uni-weimar.de until the 30.10.21.

121221106 Campus 4 Seasons - Freiraum Pavillon

S. Rudder

Veranst. SWS: 4

Seminar

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 16.10.2021 - 16.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 11:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 22.10.2021 - 11.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

Habt Ihr Lust, in einem studentischen Lehr- und Lernprojekt gemeinsam an der frischen Luft auf dem Campus einen Pavillon zu planen, zu bauen und zu beleben?

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde im Sommersemester ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam und in interdisziplinären Kleingruppen einen Entwurf für einen neuen witterungsfesten Co-working Pavillon zu entwickeln und gemeinsam zu bauen; entweder als Anpassung und Erweiterung des alten Pavillons oder als komplett neuen Entwurf, je nachdem, welches Konzept uns gemeinsam am meisten überzeugt. Wir werden uns das notwendige Know-How selbst aneignen, aber auch Expert*innen an der Universität oder von außerhalb zu Rate ziehen. So werden wir uns v.a. mit (witterungsfestem) Pavillonbau aber auch Campusleben, Vandalismus, Urban Farming (Begrünung), Öffentlichem Raum und Co-working im Freien beschäftigen. Nach dem Bau soll der Pavillon neben der dauerhaften Funktionalität (Co-Working) mit Veranstaltungen bespielt und belebt werden. Das Modul ist stark praxisorientiert aufgebaut, wir werden viel Zeit draußen auf dem Campus verbringen und zusammen planen, diskutieren, werkeln, pflanzen, bauen und den Pavillon auf dem Campus beleben.

Das Modul wird als studentisches Lehr- und Lernmodul von Emanuel Sandritter (Urbanistik) und Niels Cremer (Produktdesign) geleitet.

Die Terminfindung für die längeren Arbeitstage für den Pavillonbau findet innerhalb der Gruppe statt.

Bemerkung

Ihr solltet Spaß an der selbständigen Aneignung von Fertigkeiten sowie Spaß am praktischen Arbeiten haben. Bei Fragen einfach eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de schicken.

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison Anmeldung eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de mit einem kurzen Steckbrief (Studienfach, Semester, Motivation, ggf. besondere Kenntnisse) schicken, dass wir Euch in Kleingruppen einteilen können. Es braucht keine Vorkenntnisse; Motivation reicht! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird bei hoher Nachfrage die Interdisziplinarität bei der Zusammensetzung der Gruppe und die Motivation berücksichtigt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwurf innerhalb der Kleingruppen

121221202 25 Jahre Zwischenstadt

A. Garkisch, M. Kraus, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 27.10.2021 - 26.01.2022

Mi, Einzel, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Das Erscheinen des Buches „ZWISCHENSTADT: zwischen Ort und Welt, Raum und Zeit, Stadt und Land“ von Thomas Sieverts ist 2022 bereits 25 Jahre her. Wir wollen das Jubiläum nutzen, um uns wieder mit dem Gegenstand seiner Untersuchung, dem suburbanen Raum auseinanderzusetzen. Das Buch ist eine der erfolgreichsten Publikationen über Städtebau, Stadt- und Raumentwicklung der letzten Jahrzehnte. Seinen Erfolg verdankt es unter anderem dem ambivalenten Titel, der immer noch viel Raum für Interpretationen lässt.

Das Ziel des Buches, die Augen für die Räume jenseits der großen Zentren zu öffnen, hat das Buch, zumindest für kurze Zeit, erreicht. Sieverts ist es gelungen, dem oft unzugänglich wirkenden Expertenthema der Raumentwicklung eine größere Bühne zu geben.

Trotzdem hat sich die Situation in den letzten 25 Jahren durchgehend verschlechtert. Entgegen eines gewachsenen ökologischen Bewusstseins, wird die Landschaft weiterhin zerschnitten und versiegelt. Die Auswirkungen für die Biodiversität werden immer deutlicher, das Artensterben offenkundig. Gleichzeitig scheint die fortschreitende Urbanisierung zur Sicherung unseres Wohlstandes bis heute alternativlos zu sein.

Mit zunehmender Dynamik städtebaulicher Transformationsprozesse verändert sich auch der suburbane Raum. Hochfunktionalisierte Flächen werden nach kurzer Zeit durch neue Funktionen besetzt. Das Drama der Peripherie liegt darin, dass sich gerade auf den brauchbarsten Flächen Bauten mit einem Mangel an Dichte ansiedeln. Die Landschaft wirkt durch die Schneisen der Infrastruktur wie ein Schnittmuster, an deren Knotenpunkten sich die Zentren der Warenverteilung anlagern. Mit seiner hohen Komplexität und Dynamik entzieht sich dieser Raum einem einfachen Verständnis von Ordnung und Schönheit. Wenn wir uns den Problemen der Umweltzerstörung, der Biodiversität und des Klimawandels stellen wollen, müssen wir diese weitgreifenden räumlichen Transformationsprozesse verstehen lernen. Lernen, wie das komplexe Raumgeflecht funktioniert, wie Zentren und Peripherie miteinander interagieren, um aktiv auf die aktuellen Entwicklungen einwirken zu können.

Bemerkung

In dem Seminar setzen wir uns mit den verschiedenen Theorien zum suburbanen Raum auseinander. Von der Zwischenstadt, der Randstadt, der Netzstadt bis zur Analyse der Suburbia. Es gibt eine Vielzahl von Theorien und Texten, die versuchen das komplexe Phänomen des urbanisierten Raums unserer Metropolregionen zu entschlüsseln. Wir werden uns in dem Seminar mit den unterschiedlichen Texten und Ihren Theorien auseinandersetzen, um eigene Denkmodelle und Theorieentwürfe zu Erscheinung und Funktionsweise des suburbanen Raums zu entwickeln.

Das Seminar ist Teil der Projektreihe Peripherie(vs.)Zentrum unserer Professur.

Zusammen mit den Entwurfsstudios untersuchen wir in den kommenden Semestern den suburbanisierten Raum, um neue Strategien im Umgang mit dem Urban Sprawl zu entwickeln.

121221203 Stadt()Landschaft

A. Garkisch, M. Kraus, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 20.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.12.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

Charting the Possibility of Cohabitation

Die europäische Architektur basiert immer noch auf dem Versuch, durch Gebäude eine Innenwelt zu konstruieren, welche von ihrer Umwelt größtenteils entkoppelt ist. Die heutige Stadt kann als solch eine kontrollierte Innenwelt gelesen werden. Die Idee dieser Stadt fundiert noch immer in der athenischen Polis: Ein Ort, an dem Tiere und Pflanzen sowie Sklaven und Frauen ausgeschlossen waren und ihnen jegliches Teilhaben abgesprochen wurde. Ähnliche Muster der Trennung lassen sich ebenso in den heutigen Städten finden. Es besteht nach wie vor der Gedanke, dass die Stadt, sowie die menschlichen Städter:innen, der Sphäre der Kultur zugeordnet werden und damit der Sphäre der Natur, der Pflanzen und Tiere, gegenüberstehen.

Heute wissen wir, dass eine Abgrenzung des menschlichen Habitats nicht möglich ist, dass alle Lebensformen, die den Planeten bewohnen, einander auf komplexe Weise beeinflussen. Die Stadt gehörte nie nur den Menschen,

auch Tiere und Pflanzen waren immer schon Stadtbewohner:innen. Aufgrund der räumlichen Vielfalt von Architektur eröffnet der Stadtraum gleichermaßen neue Habitate für Pflanzen und Tiere und schafft neue Lebensbedingungen für diese Akteur:innen.

Eine ökologische Stadttransformation kann nicht nur darin bestehen, die Begriffe Ökologie und Stadt miteinander zu verbinden, sondern sie muss die beiden Komponenten von Grund auf anders denken und wahrnehmen. Die Beziehung des Menschen zu Habitat, Pflanzen und Tieren gilt es neu zu organisieren und die lange bestehenden Unterscheidungen und Abgrenzungen aufzulösen. Gegenwärtiges Handeln, wie es Donna Haraway¹ benennt, bedeutet, mit den sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Widersprüchen zu arbeiten, welche in den heutigen Städten sichtbar werden. Es gilt, neue Systeme von Allianzen und Solidaritäten zu erproben, sowie eine gegenseitige Verpflichtung zum Schutz und zur Pflege einzugehen. Spontane Landschaften einer verwilderten urbanen Natur müssen als Begegnungsräume in der Stadt verstanden werden. Auch Gebäude, Freiflächen, Parks, Innenhöfe, Balkone, Dachterrassen, Gehwege, Überwege können ein Zusammenleben ermöglichen und essenziell für unerwartete Formen von Sozialität sein. Cohabitation bedeutet also nicht nur, dass ein anderes menschliches Zusammenleben möglich ist, sondern dass alle Lebensformen in der Stadt zusammen existieren können.

Den Umgang mit den nicht-menschlichen Lebensformen im urbanen Raum zu erlernen, soll mit einer sensiblen Wahrnehmung des städtischen Raumes beginnen. Was bedeutet diese Blickverschiebung für die Akteur:innen? Wie bedingen sich Stadt und Natur gegenseitig? Welche von Menschen erschaffenen städtischen Infrastrukturen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen? Was bedeutet Natur, Landschaft, Garten im städtischen Kontext? Wo lassen sich in der heutigen Stadt bereits Formen von Cohabitation ausmachen?

Um über diese neuen Sachverhalte diskutieren zu können, bedarf es neuer Visualisierungsverfahren für eine Stadt, in der nicht-menschlichen Lebensformen eine bedeutende Rolle zugesprochen wird und ein solidarisches Zusammenleben möglich wird. Wie können wir als Architekt:innen, Raumplaner:innen und Künstler:innen die Präsenz von Pflanzen, Tieren, Böden, Gewässern darstellen und im Diskurs sichtbar machen? Das Seminar gibt Raum für eine intensive Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit städtischer Räume und ihren Akteur:innen. Visuelle Bestandsaufnahmen unterschiedlicher Maßstäbe und Medien beginnen einen gemeinsamen Versuch, die Komplexität nicht-menschlicher Lebensformen zu ergründen und diese in passende Gestaltungswerkzeuge für ein neues Zusammenleben in der Stadt zu übersetzen.

Bemerkung

Für Bachelor und Master Architektur

Voraussetzungen

Zulassung zu einem der genannten Studiengänge, Einschreibung!

121222603 Die unerhörte Landschaft - Entwicklung von Audiowalks für das Vogtland

L. Bockelmann, M. Frölich-Kulik, J. Langheim, F. Moormann Verant. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Projektraum 601, Limona (Steubenstraße 8, Haus A), 20.10.2021 - 20.10.2021

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Projektraum 601, Limona (Steubenstraße 8, Haus A), 27.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Ist es möglich, eine Landschaft zu hören? Wonach müssen wir horchen? Nach den Autos, Vögeln, dem Wind, der durch Ruinen zieht oder den Geschichten, Erinnerungen, Perspektiven, die uns Menschen über sie erzählen?

In diesem Seminar werden in Zusammenarbeit zwischen der Professur Experimentelles Radio und dem Institut für Europäische Urbanistik wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsweisen miteinander verknüpft, um neue Perspektiven auf Landschaften und bauliches Erbe zu erproben. Damit wird unter anderem eine Loslösung von der bisher dominierenden Bildorientierung in der Bauwerks- und Landschaftsvermittlung angestrebt. Konkret setzen wir uns dazu mit dem Vogtland im Grenzgebiet zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Tschechien auseinander, das aufgrund seiner facettenreichen Vergangenheit ein reiches bauliches Erbe aufweist.

Gemeinsam werden wir über, an und mit Orten des Vogtlandes arbeiten. Die Kooperation von Studierenden der Medienkunst/-gestaltung und der Fakultät Architektur und Urbanistik soll Perspektiven erweitern und neue Ansätze

hervorbringen. Ziel des Seminars ist die Produktion von Audiowalks im Sinne komponierter Spaziergänge. Diese ermöglichen die Landschaftserfahrung zu gestalten, zu erweitern und zu verändern. Dazu sind auch Exkursionen ins Vogtland vorgesehen.

Bemerkung

Die erste Sitzung des Seminars findet am Mittwoch, den 20.10.2021 in Weimar statt, die erste Exkursion in die Region ist für den 03.11.2021 (ganztägig) geplant. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf acht Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie acht Studierende der Fakultät Architektur und Urbanistik beschränkt. Interessierte sind herzlich eingeladen, zur ersten Sitzung zu kommen.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme, Produktion eines Audiowalks in Gruppen

121222604 Urban Landscapes - maps and mapping: from wayward proxies to willing design tools?

K. Beelen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 22.10.2021 - 17.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, online, 14.01.2022 - 14.01.2022

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 28.01.2022 - 28.01.2022

Beschreibung

Seminar | 1.FS.M.Sc.EU/ M.SC U./ M.Sc.A. | Dr. Ir. Arch. Karl Beelen | 3ECTS | 2SWS

CONTENT

This class will focus on "mapping" as a common thread to look at urbanism and landscape and analyze it as a tool that is instrumental in how we see, imagine, and act upon our environment. Maps, cities and landscapes have largely overlapping genealogies and registers, that range from the visual and the artistic to the political to the biopolitical. In today's world maps are part of a larger mediascape of data and infographics. Even a brief look at the visuals and maps produced in the context of the current pandemic, should be enough to make us aware of how much covid-maps and corona-graphs have helped guide our actions, further our understanding, or organize our collective responses to the complex challenges of an invisible and mutable virus. Maps occupy only a small subset of today's mediascape but they do so with particular fervor and relevance to urban and landscape disciplines. In this class we will study base texts at the intersection of mapping, landscape, settlements and planning, and discuss cases set in different geographic contexts of the global North and South. Each session we will explore a different mapping angle to open up different key debates about landscape and planning. We will work through different landscape histories and design contexts to ultimately arrive at today's accelerating crises, and the disciplinary or political responses to which mapping can contribute. Reading and discussion of texts and cases will go in tandem with a group-based atlas projects exploring the systems that support our daily lives and infrastructures.

DATE: 2-weekly on Fridays, 9:15-10:45 + 11:00-12:30

START: 22.10.2020, 9:15pm

121222803 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ma)

A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und

entdecken bisher unbekannte Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121222806 decolonizing eyes, photography and representation (Ma)

F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 08.10.2021 - 08.10.2021

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 29.10.2021 - 10.12.2021

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 14.01.2022 - 28.01.2022

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 04.02.2022 - 18.02.2022

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 11.03.2022 - 25.03.2022

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the

expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a

one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects.

In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia.

What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bipoc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bipoc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121222904 Karte, Kamera, Klapprad ? Ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar (Ma)

N.N., H. Schnelle, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

...ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich alpträumerhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

Anmeldung: Interessierte Studierende können sich via E-Mail bis zum 6. Oktober 2021 mit einem kurzen Motivationsschreiben (maximal eine Seite DIN A4) anmelden bei Bastian Bentrup (Bastian.Bentrup@uni-weimar.de) oder Hannah Schnelle (hannah.emmy.schnelle@uni-weimar.de).

121223001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Bateson's ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ma)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

"What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?" (Bateson, 1978)
What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion.

In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures (Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

121223002 Ephemere Architektur**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Das Ephemere besteht nur für einen Tag – es ist flüchtig, ein Hauch. Architektur hingegen gilt als beständig, solide, dauerhaft. Kann also Architektur ephemere sein? Oder gar die Stadt? Und was würde das bedeuten für die Gestaltung unserer Umwelt, für das Entwerfen von Architektur, für die Ausbildung von Architekt*innen und Stadtplaner*innen?

Das Seminar erkundet das Feld des Ephemeren in Architektur und Stadt und hinterfragt, ob das Ephemere wirklich „ohne bleibende Bedeutung“ ist, wie der Duden meint.

Das Spektrum des Ephemeren als Forschungsgegenstand dieser Lehrveranstaltung erstreckt sich von Zirkuszelten, Luftschlössern und Wolken-Pavillons über Flüchtlingscamps und Obdachlosenunterkünften, Fest-, Festival- und Ritualarchitekturen bis zu ephemerer Stadtentwicklung und virtuellen Architekturen in VR-Umgebungen, Architekturen im Film, in der Literatur oder in der Musik. Ziel ist es, den Charakter des Ephemeren aus den gewählten Objekten herauszuarbeiten und zu untersuchen, wie sich Flüchtigkeit und Dauerhaftigkeit zueinander verhalten. Welche Rolle spielt die Zeit bei der Gestaltung der ephemeren Architektur, welche das Material, welche die Sinne? Welche anderen Einflüsse und Auswirkungen lassen sich beobachten? Und welche Erkenntnisse lassen sich daraus für den Architekturentwurf und die Stadtplanung der Gegenwart und Zukunft ableiten?

Ausgangspunkt und Zielgebiet der Forschung sind Architektur und Stadt. Dazwischen können unterschiedlichste Ansätze aus der Kulturwissenschaft, der Kunst, der Medienwissenschaft, der Geschichte, der Politik, der Soziologie, der Theologie oder der Philosophie liegen.

Mit der Methode des „forschenden Lernens“ werden die Studierenden selbst aus dem Fundus der Ephemeren Architektur ihre Schwerpunkte wählen, diese erforschen, ihr Wissen kondensieren und weitergeben. Kollaboratives Arbeiten ist hierbei das zentrale Element, um neben der Fachkompetenz und der Methodenkompetenz auch soziales Handeln, vernetztes Denken und andere Schlüsselkompetenzen zu trainieren.

Dieser Ansatz setzt eine motivierte Teilnahme voraus sowie die Bereitschaft, selbstständig und im Team zu arbeiten, experimentell zu denken und zu gestalten.

Die Prüfungsleistung beinhaltet neben der Dokumentation und der Transferleistung des Fachwissens (deren Form im Seminar bestimmt werden wird) den Prozess des Forschens und Transferierens selbst. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist ebenso Teil der Prüfungsleistung.

Das Seminar findet als Hybridveranstaltung statt. Es wechseln sich Präsenztreffen zum Austausch und Feedback des Arbeitsstandes mit Gruppenarbeitsphasen ab. Videokonferenzen werden zum Informationsaustausch und bei spontanem Gesprächsbedarf der Teilnehmenden durchgeführt, Moodle dient als Sammel- und Austauschplattform, ebenso wie andere Web-Anwendungen. Die Dozentin liefert Inputs zum Thema und steht während des gesamten Prozesses unterstützend zur Seite (in Präsenz oder remote).

121224001 Ethnographic methods for spatial studies (Ma)**E. Vittu**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, online via BBB, 21.10.2021 - 21.10.2021

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.10.2021 - 28.10.2021

Block, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 13.01.2022 - 14.01.2022

Beschreibung

Ethnographic methods are a way to engage with the complexity of socio-spatial phenomena by focusing on the perspectives and practices of those who are involved in them. With this course we want to provide students of various disciplines a platform to exercise different methods in the field and thereby immerse themselves in urban processes. Throughout the semester, small groups will explore different methods (such as interviewing and participant observation), and present their findings in the class. The aim is to facilitate learning by doing, supported by input and consultations. As a seminar group, we will reflect upon our experiences, and discuss the intersection between ethnography and spatial disciplines such as urban planning together with guest lecturers.

Organisational:

The class takes place as a block seminar (28.10.2021, 13.-14.01.2022) in presence. Guest lectures and consultations will be held digitally and scheduled on Thursdays during the semester

Bemerkung

<p>1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de <p>2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email (on BigBlueButton). <p>3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, 12 people will be admitted to the course. <p>4. The first seminar-block will take place in presence at 11am - 4pm on the 28. October. <p class="MsoPlainText">1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de <p class="MsoPlainText"> <p class="MsoPlainText">2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email (on BigBlueButton). <p class="MsoPlainText"> <p class="MsoPlainText">3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, ca. 12 people will be admitted to the course. <p class="MsoPlainText"> <p>4. The first seminar-block will take place in presence at 11am - 4pm on the 28. October.

121224002 Theaterräume: Von Buenos Aires über Istanbul nach Weimar. Jena. Gera**E. Vittu**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2021 - 25.10.2021

Mo, Einzel, 09:15 - 10:30, online, 15.11.2021 - 15.11.2021

Beschreibung

Was sagt eine Stadt über ihr Theater, was ein Theater über eine Stadt? Die Lehrveranstaltung verknüpft theaterwissenschaftliche mit urbanistischen Vorgehensweisen: Einführend werden die Theaterräume von Buenos Aires, Istanbul und Tirana in ihrer stadtspezifischen Situiertheit vorgestellt; auf diesem Exkurs baut daraufhin die Feldforschung vor Ort auf – in den Theaterräumen Jena, Weimar und Gera. Wie sind sie in den jeweiligen städtischen Kontext eingebettet? Welche lokalen und globalen, vergangenen und gegenwärtigen Bezüge spiegeln sich in ihnen wider? Ausgehend von diesen Fragen werden schließlich Entwürfe für ein Theater der Zukunft entwickelt, das neue Zugänge für die gesellschaftliche Diversität von morgen öffnet.

Bemerkung

Lehrende: Dr. Juliane Zellner

Die Anmeldung erfolgt bis 15. Oktober 2021 über das Bison-Portal. Zusätzlich wird um die Zusendung eines kurzen Motivationsschreibens (maximal eine Seite DIN A4) an Dr. Juliane Zellner (zellner_uni.weimar@posteo.de) gebeten.

Die Blockveranstaltungen finden am Montag 18.10 von 9:15 bis 12:30 (präsenz), am 25.10. von 9:15 bis 12:30 (präsenz) und am Montag 1.11. von 9:15 bis 12:30 (online) statt. Danach sind Gruppenarbeiten und Exkursionen geplant. Termine werden in der erste Sitzung am 18.10.21 bekannt gegeben.

121224101 Wohnen für alle?!

K. Löffler

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 17.01.2022 - 17.01.2022

Beschreibung

WettbewerbsgewinnerInnen des kostengünstigen Wohnungsbaus

Zu den größten aktuellen gesellschaftlichen Aufgaben gehören neben der Klimakrise auch die Bereitstellung von angemessenem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen. Doch welchen Beitrag können ArchitektInnen leisten um auf diese Herausforderungen zu reagieren? Ziel des Seminars ist es herauszufinden welche planerischen Ansätze renommierte ArchitektInnen verfolgen, um untere und mittlere Einkommensgruppen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

„Wohnen für alle?!“ lautete die Frage nach Umsetzbarkeit und zugleich die Aufforderung des Deutschen Architektur museums an ArchitektInnen, um ihre Strategien und Lösungsansätzen vorzuschlagen. Entwürfe dieser Art wollen wir studieren und von renommierten PreisträgerInnen lernen.

Es stellen sich die Fragen, wie ein sozialer Wohnungsbau aussieht? Muss dieser immer in Plattenbauweise am Stadtrand errichtet werden? Das Seminar beschäftigt sich mit kreativen und innovativen Entwurfsansätzen von ArchitektInnen, die sich in Wettbewerbsverfahren mit dem Entwurf kostengünstiger

Wohnungsneubauten beschäftigt haben und damit gegenüber einer (inter-)nationalen Konkurrenz durchsetzen konnten. Damit wird nicht nur ein interessanter Einblick in das wichtigste politische Instrument der ArchitektInnen, den Wettbewerb, gewährt. Es wird vor allem ein kritischer Vergleich zwischen Visualisierungen und gebauter Realität angestrebt.

In Gruppen werden PreisträgerInnen von Architekturwettbewerben untersucht, ihre Entwurfsansätze beleuchtet das Gestaltungsprinzip identifiziert und Pläne dazu erstellt. Das Ergebnis des Seminars soll eine kleine Publikation kostengünstiger Wohnungsneubauten ermöglichen und die Planungsstrategien des letzten Jahrzehnts clustern.

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier, K. Angermann, C. Dörner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.10.2021 - 01.02.2022

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt eine architekturenspezifische Einführung in die Aufgaben, Geschichte, Theorie und Methoden der Denkmalpflege. Ein Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze, wobei auch internationale Aspekte Beachtung finden. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Gegenstand, Aufgaben und Institutionen der Denkmalpflege; Denkmalpflege als Spezifikum der Moderne; Denkmalbegriffe; Denkmalwerte; der Architekt/ die Architektin am Denkmal; denkmalpflegerische Praxis von der Befundanalyse und -dokumentation über Konservierung und Reparatur bis zu Umnutzung und Ergänzungsbauten; städtebauliche Denkmalpflege; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

1520030 Theorie der Architektur**J. Cepl**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.11.2021 - 03.11.2021

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, online via BBB, 17.11.2021 - 17.11.2021

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, online, 01.12.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

»Die neue Zeit ist eine Tatsache; sie existiert ganz unabhängig davon, ob wir ›ja‹ oder ›nein‹ zu ihr sagen.« — Ludwig Mies van der Rohe, 1930

Die Geschichte wiederholt sich. Wir stehen erneut vor einer Aufgabe, die uns nicht fragt, ob wir uns mit ihr beschäftigen wollen oder nicht. Es ist eine andere »neue Zeit« und nicht die, von der Mies spricht. Aber sie drängt sich uns so auf wie sich die Frage nach dem Leben im Industrie-Zeitalter für Mies und seine Zeitgenossen aufgedrängt hatte. Unsere »neue Zeit« ist die des Klimawandels und des Digitalen. Und wieder gilt, was Mies für seine »neue Zeit« als Losung ausgegeben hatte: »Entscheidend wird allein sein, wie wir uns in diesen Gegebenheiten zur Geltung bringen.«

Deshalb stellen wir die Vorlesungsreihe unter die Überschrift »Nachhaltigkeit als Formproblem«. Wir wollen fragen, wie wir, als Architekten und Architektinnen, etwas beitragen können — zu der Nachhaltigkeit, auf die es nun ankommt (aber von der keiner so recht weiß, wie sie zu haben ist).

Damit wird das Thema zu einer Frage der Form, denn für die zeichnen wir — mehr als für alle anderen Dinge, die unsere Arbeit auch berührt — verantwortlich. Und damit sind wir auch in der Pflicht danach zu fragen, was gestaltete Nachhaltigkeit ist oder sein könnte. Wie schaffen wir es, dass auch unser Entwerfen zur Nachhaltigkeit beiträgt? Wenn wir dabei von einem Formproblem sprechen, dann, weil die Antworten nicht leichtfallen und weil wir da eben auch ein Problem haben — aber wer, wenn nicht wir, sollte sich damit beschäftigen? Wie wir an die Fragen, die sich uns stellen, herangehen können, das wollen wir gemeinsam erkunden.

Die Vorlesungsreihe setzt die im vorangegangenen Wintersemester begonnene Recherche mit neuen Inhalten fort.

Voraussetzungen

Master ab 1. FS

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung angekündigt.

1724327 Determinanten der räumlichen Entwicklung. Eine problemorientierte Einführung**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Stadtplanung und insgesamt die räumliche Planung haben sich entlang bestimmter Kernaufgaben entwickelt. Eine von ihnen ist es, Wirtschaftswachstum sicherzustellen, etwa angesichts des Wandels der Bevölkerungsentwicklung oder der Energiequellen. Eine andere Kernaufgabe besteht darin, politische Herrschaft zu stabilisieren, sei es durch die Entfaltung einer sozialstaatlichen Infrastruktur oder durch die räumliche Regelung allgemeiner Interessenkonflikte. Die - dialogisch ausgerichtete - Vorlesung wird diese Zusammenhänge anhand ausgewählter Problemfelder diskutieren. Dabei werden wir mit der wissenschaftlich gebotenen Skepsis überprüfen, wie diese in Fachbüchern oder Periodika dargestellt wird.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung Master A oder MBM (ausschließlich Pflichtstud.!), Master Urb.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

2909021 International Case Studies in Transportation

J. Uhlmann, M. Rünker, U. Plank-Wiedenbeck, P. Schmidt Verant. SWS: 4

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Beschreibung

Teil A: Wie können wir nachhaltige Mobilität gestalten und unsere Städte lebenswerter machen? Diese Antwort wird durch Präsentationen von internationalen Best-Practice Lösungen beantwortet. Gastdozenten stellen Planungsprozesse aus dem internationalen Bereich mit Schwerpunkt Urbane Räume vor. In einem wöchentlichen Begleitseminar werden die Themen und ihre Übertragbarkeit diskutiert.

Teil B: Exkursion in eine Europäische Stadt (z.B. Fahrradstadt Kopenhagen, Hafen City Hamburg, DLR Berlin u.a.). Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Kosten für die Exkursion müssen von den Teilnehmern

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wird im Wintersemester 2021/22 keine Exkursion angeboten.

Bemerkung

Ringvorlesung in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Institut Verkehr und Raum

Die Gastvorträge finden montags von 19:00-20:30 statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet ab dem 18.10 wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnehmeranzahl ist daher auf 15 begrenzt

Informationsveranstaltung am 11.10. um 17:00.

Voraussetzungen

Teilnehmeranzahl auf 15 begrenzt. Bewerbung bis 13.10.2021 um 23:59 Uhr ausschließlich per EMail an vsp@bauing.uni-weimar.de (maximal eine Seite A4)

Number of participants limited to 15. Please apply until 13.10.2021 23:59 only via Email to vsp@bauing.uni-weimar.de (maximum one page A4)

Leistungsnachweis

Digitales Poster und Pitch mit mündlicher Prüfung „International Case Studies“ / (100%) / WiSe**2909027 Mobilität und Verkehr****U. Plank-Wiedenbeck, A. Haufer, L. Kraaz, J. Uhlmann**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Beschreibung

Die wesentlichen Schwerpunkte sind:

- Einflussgrößen und Ausprägungen der individuellen Mobilität, Kenngrößen und Erhebungsmethoden
- Aneignung von Grundlagen und Methoden der Verkehrsplanung, Verkehrsmodelle, Statistik der Verkehrsplanung
- Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt, Klima und Wirtschaft, Aufzeigen von unterschiedlichen Konzepten zur Lösung von Verkehrsproblemen
- Systemvergleich der einzelnen Verkehrsarten, Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Eigenschaften, Eignung und Bewertung verschiedener Verkehrsmittel

Bemerkung**Lehrformat WiSe2021/20: Vorlesung findet in Präsenz statt (Stand 26.07.2021)****Leistungsnachweis****Klausur 75 min / deu / WiSe + SoSe****909037 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement****U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208

Beschreibung

Die Veranstaltung „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ befasst sich mit der Einführung in den öffentlichen Personenverkehr mit geschichtlicher Betrachtung, Systeme und Technologien, Systeme des öffentlichen Personenverkehrs, Netzplanung und Betrieb inklusive Aspekte der Planung, Kundenanforderungen (Informationen, Barrierefreiheit etc.), Nachfrageermittlung, Aspekte der Betriebssteuerung, Marketing, Preis- und Tarifstrukturen im öffentlichen Personenverkehr. Weitere wirtschaftliche Aspekte, Mobilitätsmanagement, Integration multimodaler Angebote in den öffentlichen Personenverkehr.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Public transportation and mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPANUNG und ÖFFENTLICHER VERKEHR und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2021/2022 (Stand 26.07.2021): Vorlesungen und Übungen finden in Präsenz in Raum 208, Coudraystr. 13 statt. Beginn der Lehrveranstaltungen am 21.10.2021.

Leistungsnachweis

Klausur (Teilfachprüfung) „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“

60min/deu/WHSoSe/(100%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]